

# Gesänge der Stille eröffnen Reigen

Kulturzentrum Dominikanerkloster will Akzente für breites Publikum setzen

**Prenzlau.** Dass die Musikpädagogin Beatrix Thiel von Dichtung und Musik der Hildegard von Bingen begeistert ist, kommt nicht von ungefähr. Schließlich gibt es Parallelen in

beider Leben, verbrachte doch auch Beatrix Thiel drei Jahre ihrer Kindheit im Kloster, wurde von einer Nonne erzogen und lernte die Gregorianischen Gesänge zu interpretieren.



Beatrix Thiel setzt mit der Musik der Hildegard von Bingen ganz bewusst auf die leiseren Töne.  
Foto: ash

„Die Suche nach meditativer Musik brachte mich zu Hildegard“, erklärt die Sängerin. Als sie jüngst im Refektorium des Dominikanerklosters die Gesänge der Hildegard von Bingen vorstellte, war es eben jene meditative Musik, die das Klosterpublikum begeisterte.

„In einer von Hektik und Alltagsstress geprägten Zeit gibt es mehr und mehr Menschen, die nach innerer Ruhe suchen, in sich selbst hineinzuhorchen beginnen und dem Lärm bewusst die Stille entgegensetzen möchten“, meint Beatrix Thiel und weiß, dass viele ebenso wie sie selbst auf dieser Suche bei Hildegard von Bingen fündig werden. „Die Texte sind oftmals hochaktuell und die Musik lässt Bilder erstehen, lädt ein zum Eintauchen in den Ton.“

Mit diesem Konzert der leiseren Töne leitete das Dominikanerkloster seinen Veranstaltungsreigen 2003 ein. „Die Gesänge der Stille sind ein sozusagen programmatisches Angebot“, erklärt Veranstaltungskordinatorin Ingrid Brun. Denn auch in diesem Jahr wolle man sich wieder bemühen. Veranstaltungen zu offerieren, die das Besondere hervorheben, ohne elitär zu sein; die Akzente setzen und dabei ein breites Publikum ansprechen.

*Prenzlauer Zeitung, 23.01.2003*